

Harald Eckert
„Deutschland unter dem Kreuz – ein Weg zur Versöhnung e.V.“
info@haraldeckert.de
www.dudk.de



Gedenk- und Solidaritätsveranstaltung auf dem Königsplatz am 09.11.2023

Rund 350 Christen aus verschiedenen Denominationen versammelten sich am 09. November 2023 auf dem Königsplatz in München anlässlich des 100. Jahrestages des Hitlerputsches und des 85. Jahrestages der Reichspogromnacht. Die Veranstalter setzten im Gebet ein bewusstes Zeichen von Reue und Buße über Antisemitismus in München heute und damals und drückten ihre Solidarität mit Israel und ihren jüdischen Nachbarn aus. Die Veranstaltung wurde mit einem Lichterzug zum Karlsplatz Stachus abgeschlossen.

„Es braucht Erinnerung und Gedenken. So erinnern wir heute am 09.11.2023 an den Hitlerputsch vor 100 Jahren und an die Reichspogromnacht vor 85 Jahren und halten Mahnwache. Damit sich die Geschichte nicht wiederholt, muss jede Generation neu Stellung beziehen und das wollen wir hiermit tun.“, mit diesen Worten begann Ute Horn, ein Vorstandsmitglied von "Deutschland unter dem Kreuz - ein Weg zur Versöhnung e.V." und eine Mitorganisatorin der Veranstaltung, die Kundgebung am Königsplatz.

Unterschiedliche RednerInnen kamen daraufhin zu Wort, wie zum Beispiel die 88-jährige Herta Haberthaler, die als junges Mädchen selbst noch Hitlers Aufmärsche in München miterlebt hatte.

Auch Andrea Neumann aus Lübeck, deren Großvater als Bischof unter dem Nazi-Regime Judenhass verbreitet hatte, erzählte von ihrer persönlichen Geschichte im Umgang mit diesem geistlichen Erbe und bat Gott um Vergebung für die Schuld der Kirche zu dieser Zeit an der Ausbreitung der Nazi-Ideologie von Hitler.

Die Leiterin des Gebetshauses München, Johanna Planeth, formulierte den Wunsch und das Gebet: „Nicht länger wird München bekannt sein als eine Stadt, von der Fluch und Tod ausgeht, sondern als eine Stadt, von der Segen und Leben ausgeht – nach Deutschland, nach Israel und in alle Nationen.“

Das Programm wurde von christlichen Liedern und von Zitaten aus Psalmen der Bibel eingerahmt und schloss nach einem schweigenden Lichterzug zum Karlsplatz Stachus mit dem Gebet des Vaterunsers und der Hatikvah (israelische Nationalhymne) ab.

Harald Eckert, der Organisator der Veranstaltung und der Vorsitzende des Vereins „Deutschland unter dem Kreuz - ein Weg zur Versöhnung e.V.“, erklärte den Hintergrund der Veranstaltung mit folgenden Worten: „Als christliche Kirchen, Gemeinden und ihre Leiter wollen wir vor diesem Hintergrund am 09. November 2023 ein öffentliches Bekenntnis ablegen: ein Bekenntnis zu unserer Mitschuld am Antisemitismus und Judenmord in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ein Bekenntnis unseres Vertrauens in die Kraft des Kreuzestodes Jesu hin zu Vergebung, Versöhnung und

Freundschaft und ein Bekenntnis unserer einzigartigen Verbundenheit zu Israel und zu den Juden in unserer Nachbarschaft.“